

alten Gewohnheiten und Traditionen auseinanderzusetzen. Die Auffassungen, daß die künftige Ehe das Erlernen eines Facharbeiterberufes überflüssig macht oder daß bei Mädchen mangelnde Fähigkeiten und Interessen für technische Berufe vorhanden sind u. a., sind sehr zählebig. Hier muß vor allem mit den Eltern gesprochen werden über die Stellung der Frau in der sozialistischen Gesellschaft, über die volle Verwirklichung ihrer Gleichberechtigung und schließlich über die neuen Beziehungen zwischen Schule und Betrieb. Unsere Mädchen sollen die ihnen gebotenen Möglichkeiten entsprechend den politischen und ökonomischen Erfordernissen unserer Republik voll nutzen.

Der Aufbau von Spezialschulen und -klassen gehört neben der Systematisierung des polytechnischen Unterrichts und der schrittweisen Einführung der beruflichen Grundausbildung zu den wichtigsten Elementen des Politbürobeschlusses.

Spezialschulen und -klassen werden nach zentralen Weisungen in Verbindung mit Betrieben der führenden Wirtschaftszweige aufgebaut und dienen in erster Linie der Befriedigung ökonomischer Bedürfnisse. Sie werden ausschließlich entsprechend den Forderungen der nationalen Wirtschaft nach hochqualifiziertem Facharbeiternachwuchs eingerichtet. Inhaltlich sichern sie einen auf die Berufsrichtung akzentuierten mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht sowie eine intensive Spezialbildung, die den Anforderungen solcher moderner Berufe wie Meß- und Regeltechniker, Facharbeiter für automatische Fertigungssysteme, für Elektronik u. a. voll gerecht wird. Die Vorbereitung auf solche volkswirtschaftlich wichtigen und hochqualifizierten Berufe ist nur über eine schrittweise Spezialisierung der Bildungswege und Akzentuierung des Unterrichts, seine Abstimmung auf die beruflichen Anforderungen (besonders im mathematisch-naturwissenschaftlichen Teil) möglich.

Aufgaben der Partei

Wir haben in diesem Beitrag die Hauptpunkte des Politbürobeschlusses erläutert und auch einige damit verbundene Aufgaben der Schulparteiorganisationen genannt. Es dürfte deutlich geworden

sein, welche große Verantwortung die Genossen an den Schulen tragen. Ihnen muß jedoch völlig klar sein, daß der Beschluß nur dann verwirklicht werden kann, wenn es ihnen gelingt, alle Lehrer und Erzieher von der Notwendigkeit und Richtigkeit der Politik der Partei zu überzeugen, damit sie diese aktiv unterstützen. Denn jede Unklarheit and politische Indifferenz des Lehrers wirkt sich schädlich auf die Schüler aus. Deshalb sollten die Schulparteiorganisationen der politisch-ideologischen Überzeugungs- und Erziehungsarbeit hohe Bedeutung beimessen. Es ist auch angebracht, noch einmal darauf hinzuweisen, daß die Schulparteiorganisation auf alles, was an der Schule geschieht, Einfluß nehmen muß.

Um die Bedeutung des Politbürobeschlusses richtig zu erfassen, ist es erforderlich, daß unter Leitung der Schulparteiorganisation der Beschluß mit allen Lehrern und den FDJ-Leitungen seminarisch durchgearbeitet wird.

Die Ideologischen Kommissionen bei den Kreisleitungen sind verpflichtet, den Schulparteiorganisationen dabei wirksam zu helfen. Es kommt dabei vor allem darauf an, den Genossen an den Schulen Argumentationsmaterial in die Hand zu geben und selbst an den Diskussionen teilzunehmen.

Doch es ist auch Aufgabe der Parteiorganisationen der Betriebe und Genossenschaften, sich sehr eingehend mit diesem Beschluß zu befassen, weil von der Qualität seiner Durchführung die Qualität ihrer künftigen Facharbeiter abhängt. Die Büros für Industrie und Bauwesen sowie für Landwirtschaft werden ebenfalls die ihnen unterstehenden Grundorganisationen anleiten und unterstützen. Denn diese müssen neben der politischen Überzeugungsarbeit auch dafür sorgen, daß die in dem Beschluß empfohlenen Maßnahmen von den Werkleitungen und Vorständen der LPG beachtet werden.

Der Beschluß des Politbüros wird dort sehr bald mit Leben erfüllt werden, wo Schule und Betrieb Hand in Hand arbeiten!

Dr. Lothar Oppermann,
Leiter der Abtlg. Volksbildung
beim ZK der SED